

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses des
Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe
zum 31.12.2009

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfungsauftrag.....	2
2. Grundsätzliche Feststellung.....	2
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	3
4. Feststellung und Erläuterung zum Jahresabschluss.....	4
4.1 Buchführung.....	4
4.2 Einzelne Bilanzposten.....	5
4.2.1 Anlagevermögen.....	5
4.2.2 Umlaufvermögen.....	5
4.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	6
4.2.4 Eigenkapital.....	6
4.2.5 Rückstellungen.....	7
4.2.6 Verbindlichkeiten.....	7
4.2.7 Passive Rechnungsabgrenzung.....	8
5. Anhang mit Anlagen.....	9
6. Lagebericht.....	9
7. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes.....	10
8. Allgemeine Haushalts- und Finanzwirtschaft.....	11
8.1 Haushaltsplan und Haushaltssatzung.....	11
8.2 Übertragung von Ermächtigungen.....	11
8.3 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen.....	11
8.4 Nachtragshaushalt.....	11
8.5 Höchstbetrag Kassenkredit.....	12
8.6 Gesamtbetrag der Kredite.....	12
9. Vergabewesen.....	12
10. Schlussbemerkungen.....	13
11. Anlagen zum Prüfbericht.....	14

1. Prüfungsauftrag

Dem Rechnungsprüfungsamt ist durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 28. Mai 2008 in Verbindung mit § 15 der Satzung des Zweckverbandes „Nahverkehr Westfalen-Lippe“ (NWL) erstmalig die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 des Zweckverbandes „Nahverkehr Westfalen-Lippe“ übertragen worden.

Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 25.03.2010 wurde für die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bielefeld beauftragt.

Geprüft wurde der Jahresabschluss des Zweckverbandes „Nahverkehr Westfalen-Lippe“ zum 31.12.2009. Grundlage der Prüfung ist § 53 Abs. 1 der Kreisordnung NRW (KrO) in Verbindung mit den § 101 der Gemeindeordnung NRW (GO) und § 18 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG).

Der Entwurf des Jahresabschlusses ist vom Geschäftsführer am 16.03.2010 aufgestellt, am 17.03.2010 vom Verbandsvorsteher bestätigt und fristgerecht an die Verbandsversammlung weitergeleitet und danach ist der Jahresabschluss dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bielefeld zugeleitet worden.

Im Verlauf der Prüfung ergaben sich an einigen Stellen noch Änderungen, so dass die Bilanz überarbeitet, am 17.09.2010 vom Geschäftsführer in ihrer endgültigen Fassung festgestellt und am 18.09.2010 durch den Verbandsvorsteher bestätigt und umgehend der Verbandsversammlung zugeleitet wurde.

2. Grundsätzliche Feststellung

Mit dem Inkrafttreten des neuen ÖPNV-Gesetz NRW zum 01.01.2008 ist der NWL im Januar 2008 gegründet worden. Neben dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und dem Zweckverband Nahverkehr Rheinland ist er einer der drei Zweckverbände zur Organisation des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) in Nordrhein-Westfalen.

Die Hauptgeschäftsstelle des Zweckverbandes befindet sich am Standort Unna. Zu diesem Verband gehören folgende Mitglieder (Zweckverbände), die sich nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit zusammengeschlossen haben und in den Nebengeschäftsstellen der jeweiligen Städte sitzen:

- Zweckverband SPNV Ruhr-Lippe (ZRL)
- Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM)
- Zweckverband Personennahverkehr Westfalen Süd (ZWS)
- Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL)
- Nahverkehrsverbund Paderborn-Höxter (NPH)

Der NWL soll als Dachverband auf eine integrierte Verkehrsplanung im ÖPNV hinwirken. Die Aufgabe des Zweckverbandes ist in erster Linie die Bereitstellung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs; dafür leitet der NWL die Mittel gemäß ÖPNV-Gesetz NRW an seine Mitglieder zur Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs in deren Bereiche weiter. Außerdem ist er zuständig für die Weiterentwicklung des landesweiten Integralen Taktfahrplans. In Münster ist die Abteilung Infrastrukturförderung angesiedelt und am Standort Bielefeld arbeitet das landesweit tätige KompetenzCenter ITF.

In der Verbandsversammlung am 27.11.2009 sind die Eröffnungsbilanz 2008 mit 0 € und der Jahresabschluss zum 31.12.2008 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 33 T€ festgestellt und beschlossen worden.

Beim Jahresabschluss zum 31.12.2009 beträgt die Bilanzsumme 2.083 T€ und der Jahresüberschuss weist ein positives Ergebnis i.H.v. 16 T€ aus. Die Bilanz und Ergebnisrechnung entsprechen den Anforderungen des Neuen Kommunalen Finanzsystems und sind gemäß § 37 GemHVO NRW gegliedert.

Das Umlaufvermögen mit 96 % hat neben den Verbindlichkeiten mit 92 % den größten Anteil an der Bilanzsumme. Dagegen haben das Anlagevermögen (2 %), die aktive Rechnungsabgrenzung (1%) und die passive Rechnungsabgrenzung (3 %) nur einen geringen Anteil an der Bilanzsumme.

Insgesamt vermitteln der Jahresabschluss und der Anhang zum Bilanzstichtag unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein zutreffendes Bild zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres sind nicht bekannt.

Im Lagebericht werden die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend geschildert. Bei der Durchführung der Prüfung wurden keine Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und die sie ergänzende Satzung festgestellt.

Es ergab sich noch Veränderungsbedarf im Verlauf der Prüfung und die überarbeitete Bilanz soll der Verbandsversammlung am 28.09.2010 vorgelegt werden. Eine entsprechende Vollständigkeitserklärung als sachgerechte Ergänzung des Jahresabschlusses wurde am 17.05.2010 gegenüber dem Rechnungsprüfungsamt abgegeben.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gemäß § 101 GO NRW i.V.m. § 95 GO NRW umfasst die Prüfung den Jahresabschluss und den Anhang und Lagebericht unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Im Rahmen der Prüfung sind auch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Vorschriften zu beachten.

In die Prüfung ist auch die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände mit einzubeziehen. Weiterhin wird beurteilt, ob die Unterlagen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Zweckverbandes vermitteln.

Grundlage der Prüfung ist der risikoorientierte Prüfungsansatz. Wo größere Risiken festgestellt werden, sind umfangreichere Prüfungen in Form von analytischen Prüfungshandlungen und Stichprobenprüfungen (Einzelfallprüfungen) vorzunehmen, während in den weniger risikobehafteten Bereichen Systemprüfungen und evtl. aussagebezogene Prüfungen in einem wesentlich geringeren Umfang ausreichen.

Ziel des risikoorientierten Prüfungsansatzes ist es, wesentliche Verstöße und Unrichtigkeiten, die sich auf die Darstellung des sich ergebenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage auswirken, mit hinreichender Sicherheit zu erkennen.

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung nach § 101 Abs. 1 und 8 GO NRW in Verbindung mit § 103 Abs. 6 GO NRW und unter dem Aspekt des risikoorientierten Prüfungsansatzes vorgenommen. Miteinbezogen wurden auch allgemein zugängliche Informationen, wie z. Bsp. der Internet-Auftritt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses samt Anhang und Lagebericht hat sich darauf erstreckt, ob unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt wird.

Die Prüfung beinhaltet auch die Form der Darstellung sowie die Wortwahl und ob diese Form den tatsächlichen Verhältnissen entsprach.

Art und Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sind unter dem Aspekt der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt worden.

Die anhand der Risikoanalyse ausgemachten Positionen mit erhöhtem Fehlerisiko wurden intensiv in die Prüfung einbezogen.

Die Prüfung begann im April 2010 nach Vorlage des Entwurfs des Jahresabschlusses in der Verbandsversammlung und erstreckte sich mit Unterbrechungen bis zum August 2010.

4. Feststellung und Erläuterung zum Jahresabschluss

4.1 Buchführung

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung umfassen den gesamten Bereich der Rechnungslegung. Diese Grundsätze sollen sicherstellen, dass ein sachverständiger Dritter sich in angemessener Zeit einen Überblick in die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage verschaffen kann.

Dazu gehören nicht nur die Führung der Bücher, sondern auch der Jahresabschluss mit Bilanzierung und Bewertung und die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände. Grundlage dafür ist das Neue Kommunale Finanzsystem, soweit in Gesetz oder Rechtsverordnung nichts anderes bestimmt ist.

Im Rahmen des unter Punkt 3 beschriebenen Prüfauftrages wurde der Jahresabschluss des NWL zum 31.12.2009 mit folgenden Bestandteilen geprüft:

- Anhang mit Erläuterungen zu den Bilanzposten
- Anlagenspiegel
- Forderungsspiegel
- Verbindlichkeitspiegel
- Lagebericht

Weiter sind für die Prüfung die beschlossene Haushaltsatzung und der Haushaltsplan sowie die ordnungsgemäße Begründung und Belegung der Buchungsbeträge und weitere zur Verfügung gestellte Unterlagen, wie Kontoauszüge, Rechnungen etc. einbezogen worden. Diese Bestandteile dienen auch der Beurteilung, ob die Unterlagen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Zweckverbandes vermitteln.

Saldenbestätigungen der Kreditinstitute, mit denen der NWL im Jahr 2009 in Geschäftsbeziehung gestanden hat, liegen zum Jahresabschlussstichtag vor.

Der NWL hat die Buchführung extern vergeben und durch einen Steuerberater vornehmen lassen. Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die aus den geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Abschluss. Feststellungen haben sich nicht ergeben.

4.2 Einzelne Bilanzposten

4.2.1 Anlagevermögen

Gem. § 32 GemHVO NRW sind in die Prüfung die Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände, die im Anlagevermögen ausgewiesen sind, mit einzubeziehen.

Eine Inventurrichtlinie für den NWL liegt vor und sie beinhaltet die Planung, Durchführung der Inventur und Aufstellung und Bewertung des Inventars. Anhand dieser Richtlinie ist das Inventar aufgestellt worden.

Die inventarisierten Gegenstände werden in den Anlagenspiegel übernommen, der wiederum die Grundlage für den Wertansatz der Vermögensgegenstände in der Bilanz bildet. In der Bilanz sind die Immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen zu den fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich der planmäßigen Abschreibung, angesetzt worden.

Grundlage für die festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des NWL ist der Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Vermögen wird beim NWL einheitlich im Inventar abgebildet und nach den Bewertungskriterien der Inventurrichtlinie bewertet.

Ein Anlagenspiegel ist beigelegt, dort ist die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Betrag i.H.v. 25 T€ und die Immateriellen Vermögensgegenstände mit 17 T€ aufgeführt.

Feststellungen zur Inventur, zum Inventar und zum Anlagevermögen haben sich nicht ergeben.

4.2.2 Umlaufvermögen

Beim Umlaufvermögen werden auf der Aktivseite der Bilanz die Vermögensgegenstände ausgewiesen, die dem Geschäftsbetrieb nicht dauerhaft dienen sollen. Beim NWL besteht das Umlaufvermögen aus zwei Bilanzposten.

Der Hauptbestandteil sind die Liquiden Mittel i.H.v. 2.007 T€, die auf vier Konten verteilt sind. Zwei davon sind Girokonten, ein Geldmarktkonto mit 132 T€ für die Anlage des Tagesgeldes und ein Liquiditätskonto mit 1.797 T€ über Mittel für die Förderung der Infrastruktur gem. § 12 ÖPNVG NRW.

Die Gelder für die Förderung der Infrastruktur gem. § 12 ÖPNVG NRW werden auf ein gesondertes Konto gebucht, da die abgerechneten Zuwendungsmaßnahmen regelmäßig

vom staatlichen Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft werden und damit die Liquiditätsplanung überschaubar bleibt.

Derivative Finanzinstrumente bestanden am Abschlussstichtag nicht. Aufgrund dieser Form der Bewirtschaftung werden Risiken im Bereich des allgemeinen Geldmarktes vermieden.

Ein weiterer Posten sind die „öffentlich-rechtlichen Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen“, die eine Überzahlung für Beschäftigte an die Versorgungskasse i.H.v. 10 T€ beinhalten.

Saldenbestätigungen der Kreditinstitute der einzelnen Konten liegen vor. Beim Umlaufvermögen haben sich keine Feststellungen ergeben.

4.2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodischen Ergebnisermittlung, wo Ausgaben vor dem Abschlussstichtag eines Haushaltsjahres geleistet werden, diese aber Aufwendungen des neuen Jahres darstellen.

Der in der Bilanz eingestellte Betrag i.H.v. 22 T€ ist ein für Januar voraus gezahlter Sozialversicherungsbeitrag.

Es haben sich keine Feststellungen ergeben.

4.2.4 Eigenkapital

Ein Haushaltsgrundsatz schreibt vor, dass der Haushalt „in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein muss“. Das ist der Fall, wenn der Ertrag den Aufwendungen entspricht. Falls der Ausgleich nicht erreicht wird, besteht die Möglichkeit die Ausgleichsrücklage bzw. allgemeinen Rücklage in Anspruch zu nehmen. Wobei hier zu beachten ist, dass beim Zweckverband keine originären Gewinne aufgrund seiner Aufgabenstellung entstehen können.

§ 75 (3) GO NRW bestimmt die Ausgleichsrücklage näher und regelt deren Bemessung. Sie ist Teil des Eigenkapitals, jedoch Rücklage eigener Art und ist daher auf der Passivseite der Bilanz gesondert im Bereich „Eigenkapital“ anzusetzen.

Die Begrenzung der Ausgleichsrücklage ist mit dem gesetzlich festgelegten Wert von maximal einem Drittel des bei der Eröffnungsbilanz festgestellten frei verwendbaren Eigenkapitals ohne zweckgebundenen Kapitalien anzusetzen.

Gem. § 19 a GkG NRW müssen auch Zweckverbände eine Ausgleichsrücklage nach den oben genannten Kriterien in ihrer Bilanz ansetzen.

Hier kann die Ausgleichsrücklage die Differenz zwischen Erträge und Aufwendungen decken bzw. es besteht aber auch die Möglichkeit gem. § 18 Abs. 1 GkG NRW und § 12 Satzung NWL von den Mitgliedern eine Umlage zu erheben.

Für die Höchstbetragsrechnung zur Ermittlung der Ausgleichsrücklage gem. § 41 Abs. 4 GemHVO dient die Eröffnungsbilanz 2008 als Berechnungsgrundlage und hier beträgt die Ausgleichsrücklage 0 €. Daher beträgt die Ausgleichsrücklage für das Jahr 2009 auch 0 €. Damit wird die Ausgleichsrücklage auch in Zukunft für einen Haushaltsausgleich nicht zur Verfügung stehen.

Bevor die Verbandsversammlung über den Jahresabschluss Beschluss fasst, ist dieser der Rechnungsprüfung vorzulegen. Zur Prüfung liegt also zunächst eine Bilanz ohne Verwendung des Jahresergebnisses vor.

Es besteht aber die Möglichkeit, gleichzeitig eine Beschlussempfehlung abzugeben, da die endgültige Beschlussfassung eine Veränderung der Rücklagen vorsehen kann. Mit dem geprüften Jahresabschluss beschließt die Verbandsversammlung zugleich über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Abdeckung des Jahresfehlbetrages.

Das Eigenkapital des NWL beträgt insgesamt 49 T€, was sich aus der allgemeinen Rücklage i.H.v. 33 T€ und der Ausgleichsrücklage i.H.v. 0 € und dem Jahresüberschuss i.H.v. 16 T€ zusammensetzt. Eine endgültige Beschlussfassung steht noch aus.

Feststellungen haben sich nicht ergeben.

4.2.5 Rückstellungen

Rückstellungen sind am Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen, die wegen der Ungewissheit ihres Bestehens und ihrer Höhe und des Zeitpunktes ihrer Fälligkeit keine Verbindlichkeiten sind. Die zulässigen Rückstellungsarten sind in § 36 GemHVO NRW abschließend aufgezählt.

Der Bilanzposten Rückstellungen i.H.v. 55 T€ teilt sich auf in Pensionsrückstellungen i.H.v. 38 T€ und sonstige Rückstellungen i.H.v. 17 T€.

Pensionsrückstellungen sind aufgrund von Versorgungsansprüchen der Bediensteten gegenüber dem Dienstherrn zu bilden. In § 36 GemHVO NRW wird das Berechnungsverfahren und auch der Rechnungszinsfuß verbindlich festgelegt. Das Innenministerium hat darüber hinaus durch einen Runderlass vom 04.01.2006 Eckpunkte zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen bestimmt.

Für den NWL liegt ein Fachgutachten der westfälischen Versorgungskasse (WVK) über die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zum Stichtag 31.12.2009 vor. Die Bewertung berücksichtigt die oben genannten Runderlass des Innenministeriums als auch die Richttafeln 2005 G von Prof. Heubeck. In diesem Jahr sind erstmals Pensionsrückstellungen in der Bilanz eingestellt worden, die Höhe der zukünftigen Rückstellungen kann durch Bestandsveränderungen, wie z.B. Zu- und Abgänge sowie Anpassungen von Besoldung und Versorgung weiterhin beeinflusst werden.

Die Rechnungsprüfung hat die Ermittlung der Daten geprüft und schließt sich der Bewertung des Gutachtens der westfälischen Versorgungskasse an.

Die sonstigen Rückstellungen ergeben sich aus personalrechtlichen und wirtschaftlichen Sachverhalten, wie zum Beispiel nicht in Anspruch genommenen Urlaub und Jahresabschlusskosten.

Der Betrag der sonstigen Rückstellungen ist nachvollziehbar berechnet und belegt worden. Es haben sich keine Feststellungen ergeben.

4.2.6 Verbindlichkeiten

Beim NWL bestehen die Verbindlichkeiten aus drei Posten.

Unter den Bilanzposten „Verbindlichkeiten erteilte Zuwendungsbescheide gem. § 12 ÖPNVG NRW“ fallen Verpflichtungen i.H.v. 1.793 T€, die zur Förderungen von Investitionsmaßnahmen des ÖPNV dienen. Der Bereich Infrastrukturförderung am Standort Münster, der diese Mittel verwaltet, wird derzeit durch das zuständige staatliche Rechnungsprüfungsamt Münster, Außenstelle des Landesrechnungshofes NRW, geprüft. Eine Prüfung dieser Fördermaßnahmen hat hier an dieser Stelle von unserer Seite nicht stattgefunden.

Ein weiterer Bilanzposten sind die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen“ i.H.v. 119 T€. Unter dieser Position sind Verpflichtungen bilanziert, bei denen die Erbringung der eigenen Gegenleistung noch aussteht, aber die zu leistende Zahlung zum Stichtag dem Grund und der Höhe nach feststand. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Rechnungen, die erst nach dem Jahreswechsel bezahlt wurden.

Außerdem bestehen noch sonstige Verbindlichkeiten für Lohn- bzw. Kirchensteuer für tariflich Beschäftigte i.H.v. 3 T€.

Da weder die Einzelbeträge noch der Gesamtbetrag wesentlich in Bezug zur Bilanzsumme sind, wurden die Verbindlichkeiten stichprobenweise geprüft.

Im Verbindlichkeitspiegel sind alle Verbindlichkeiten mit insgesamt 1.916 T€ in den entsprechenden Positionen aufgeführt und stehen somit im Einklang mit den Grundsätzen der Klarheit und Übersichtlichkeit.

Feststellungen haben sich nicht ergeben.

4.2.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite der Bilanz ist Ausdruck einer Leistungsverpflichtung, die der ergebniswirksamen Vereinnahmung einer erhaltenen zeitraumbezogenen Zahlung entgegen steht.

In diesem Bilanzposten sind Einzahlungen anzusetzen, die vor dem Bilanzstichtag eingeht, aber erst Ertrag im nächsten Jahr darstellen.

Die bewilligten und ausgezahlten Zuwendungen des Landes aus der ÖPNV-Pauschale gem. § 11 i.H.v. 258.000 T€ verteilt der NWL als Dachverband an seine Mitglieder weiter. Diese Mittel dienen zur Sicherung eines bedarfsgerechten SPNV-Angebotes in deren Bereichen. Als Steuerungsfunktion liegt eine detaillierte Teilraumergebnisrechnung über die Aufteilung und Verwendung der Zuwendungen vor.

Für das Jahr 2009 ergeben sich nicht verausgabte Mittel am Jahresende aus der ÖPNV-Pauschale i.H.v. 62 T€. Diese werden in das nächste Haushaltsjahr übertragen und genutzt, was gemäß Zuwendungsbescheid bis spätestens sechs Monate nach Ablauf des Kalenderjahres geschehen muss.

Hier liegt also eine Einzahlung beim NWL zum Stichtag vor. Der Ertrag, der in Form von Verkehrsleistung zu erwarten ist, erfolgt aber erst im neuen Jahr und ist daher passiv abzugrenzen.

Die Zuwendungen sind durch einen Zuwendungsbescheid belegt worden. Es haben sich keine Prüfungsfeststellungen ergeben.

5. Anhang mit Anlagen

Gemäß § 44 GemHVO NRW ist dem Jahresabschluss ein Anhang beizufügen. Dort sind zu den einzelnen Posten der Bilanz die gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und zu erläutern.

Im Anhang der Bilanz des NWL werden die angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden erläutert. Gemäß den §§ 45 bis 47 GemHVO NRW sind auch ein Verbindlichkeitspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Anlagenspiegel beigefügt.

Unter den sonstigen Pflichtangaben werden abschließend die Organe, wie Verbandsvorsteher und Mitglieder der Geschäftsführung, des NWL namentlich aufgeführt und der Personalbestand und Personalaufwand dargestellt. Der Jahresabschluss wurde vor Gewinnverwendung vom Steuerbüro aufgestellt.

Der Anhang ist verständlich gefasst und enthält alle erforderlichen Angaben.

Feststellungen haben sich nicht ergeben.

6. Lagebericht

Gemäß § 48 GemHVO NRW ist der Jahresabschluss durch einen Lagebericht zu ergänzen. Der Lagebericht ist so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Zweckverbandes vermittelt wird. Außerdem soll er mit dem Jahresabschluss im Einklang stehen.

Im Lagebericht des NWL wird der Geschäftsverlauf für das Jahr 2009 mit einem Überblick über die Haushaltsplanung und der Geschäftstätigkeit dargestellt. Außerdem ist die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren analysiert worden.

Anschließend wird auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Zweckverbandes eingegangen. Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Finanz-, und Ertragslage liegen nicht vor.

Der Lagebericht vermittelt ein umfassendes und zutreffendes Bild der wirtschaftlichen Lage des Zweckverbandes. Feststellungen haben sich nicht ergeben.

7. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes

Nach dem Ergebnis der Prüfung hat die Rechnungsprüfung dem unter Punkt 11 als Anlage beigefügten Jahresabschluss und Anhang des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe zum 31.12.2009 und dem ebenfalls als Anlage beigefügten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Der Jahresabschluss und der Anhang wurden unter Beachtung des § 101 i.V.m. § 95 GO NRW unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars, der Übersicht über örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände sowie des Lageberichtes geprüft.

In die Prüfung sind die Haushaltssatzung sowie die ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung einbezogen worden. Sie wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung hat die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und Lagebericht umfasst.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Verbandssatzung. Er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Verbandes.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Auch er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, 20.08.2010



(Wiens)
Prüferin



(Knossalla)
Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

8. Allgemeine Haushalts- und Finanzwirtschaft

8.1 Haushaltsplan und Haushaltssatzung

Der Haushaltsplan ist nach den Formvorschriften des Neuen Kommunalen Finanzsystems am 01.12.2008 aufgestellt und in Planung und Rechnung ausgeglichen. Das Gesamtvolumen aller Erträge und Aufwendungen beträgt 260 Mio. €. Dem Haushaltsplan waren alle vorgeschriebenen Anlagen beigelegt. Er wurde am 04.12.2008 vom Verbandsvorsteher bestätigt und am 17.12.2008 von der Verbandsversammlung beschlossen.

Die Haushaltssatzung 2009 ist nach den Formvorschriften der §§ 78 GO NRW ordnungsgemäß vorbereitet und der Bezirksregierung Arnsberg als Aufsichtsbehörde mit Schreiben vom 18.12.2008 angezeigt worden.

Der Regierungspräsident hat keine rechtlichen Bedenken gegen die Haushaltssatzung geltend gemacht. Die Haushaltssatzung wurde leicht verspätet am 03.01.2009 öffentlich bekannt gemacht.

Gem. § 80 GO NRW soll die Anzeige bei der Aufsichtsbehörde über die beschlossene Haushaltssatzung mit ihren Anlagen spätestens am 30. November des Vorjahres erfolgen, damit zu Beginn des Haushaltsjahres eine beschlossene und öffentlich bekannt gegebene Haushaltssatzung vorliegt. Hier wurde der Termin für die Vorlage für das Haushaltsjahr 2009 nicht eingehalten.

8.2 Übertragung von Ermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen sind nicht veranschlagt. Aus den vergangenen Jahren sind zunächst noch Überhangmaßnahmen aus bestehenden Verpflichtungsermächtigungen zu finanzieren.

8.3 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen bzw. Auszahlungen

Über- oder außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gibt es nicht. Sie sind im Zuge des Jahresabschlusses als Abschlussbuchungen anzusehen.

Solche Abschlussbuchungen werden unabhängig von der Größenordnung als Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt, so dass eine Budgetüberschreitung nicht der Zustimmung der Verbandsversammlung bedarf.

8.4 Nachtragshaushalt

Im Haushaltsjahr 2009 haben sich beim NWL keine Haushaltsüberschreibungen ergeben.

8.5 Höchstbetrag Kassenkredit

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, liegt bei der Grenze von 30.000 €.

8.6 Gesamtbetrag der Kredite

Eine Kreditaufnahme im Haushaltsjahr 2009 wurde nicht veranschlagt.

9. Vergabewesen

Im Haushaltsplan des NWL sind für das Jahr 2009 verschiedene Projekte aufgestellt worden. Bei den Vergaben müssen bei der Auftragserteilung die Regelungen über anzuwendende Vorschriften und Vergabearten beachtet, wie auch zur Aufstellung der Ausschreibungsunterlagen und zur Einholung und Wertung der Angebote sowie zur Erteilung und Unterzeichnung der Aufträge befolgt und die Grundsätze für ein wirtschaftliches Handeln berücksichtigt werden.

Als Stichprobe wurde die Beauftragung von Gutachterleistungen für die Projektbegleitung und die Aufgabenwahrnehmung des KompetenzCenter ITF am Standort Bielefeld ausgewählt und nach offenkundigen Verstößen gegen die Vergaberegeln geprüft.

Hier sind für externe Gutachten in Abstimmung mit dem Land NRW im Haushaltsplan 2009 Mittel i.H.v. 250.000 Euro veranschlagt. Die Vergabe ist europaweit ausgeschrieben und die Ausschreibungsunterlagen sind nach verschiedenen Zuschlagskriterien (z.B. berufliche Befähigung und Angebotspreis) aufgestellt und bewertet worden. Diese Planungs- und Gutachterkosten werden zu 100 % vom Land gefördert und ein entsprechender Bewilligungsbescheid liegt vor. Bei den übrigen Kosten muss der NWL einen Eigenanteil von 20 % einbringen.

Anhaltspunkte für offenkundige Verstöße gegen Vergaberegeln und Vergabeentscheidungen haben sich hier nicht ergeben. Für andere Geschäfte, die nicht den Vergaberegeln unterliegen (z. B. für Geldanlagen) sind vom NWL Konkurrenzangebote eingeholt worden.

Die Vergabe von Verkehrsdienstleistungen und die Infrastrukturförderung gem. § 12 ÖPNVG NRW waren nicht Bestandteil dieser Prüfung. Die sachliche Prüfung erfolgt von anderer Stelle. Uns liegen Übersichten über die Prüfungsgegenstände dieser Leistungen vom NWL vor. Diese Übersichten dienen aber nur als Hilfestellung.

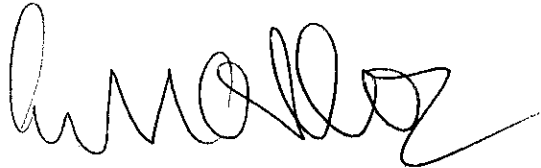
10. Schlussbemerkungen

Die Haushalts- und Wirtschaftsführung erfolgte nach den geltenden Vorschriften.
Es haben sich keine Prüfungsbemerkungen ergeben, die der Feststellung des
Jahresabschlusses 2009 sowie einer uneingeschränkten Entlastung entgegenstehen.

Bielefeld, 20.08.2010



(Wiens)
Prüferin



(Knossalla)
Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

11. Anlagen zum Prüfbericht

Jahresabschluss zum 31.12.2009

Anhang zum Jahresabschluss

Anlagenspiegel

Forderungsspiegel

Verbindlichkeitspiegel

Lagebericht

Jahresabschluss

zum 31.12.2009

17.08.2010

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Bastisch'.

Burkhard Bastisch
Geschäftsführer

18.08.2010

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Stork'.

Winfried Stork
Verbandsvorsteher

BILANZ zum 31. Dezember 2009Zweckverband Nahverkehr Westfalen
Unna**AKTIVA**

	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen			
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände	17.921,00	0,86	27.108,00
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.060,00	1,20	28.373,00
B. Umlaufvermögen			
I. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			
1. Beitragsforderungen	10.854,19	0,52	0,00
II. Liquide Mittel	2.007.357,67	96,33	164.409,69
C. Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)	22.739,37	1,09	22.885,88
	<hr/>		<hr/>
	2.083.932,23	100,00	242.776,57
	<hr/>		<hr/>

BILANZ zum 31. Dezember 2009

Zweckverband Nahverkehr Westfalen
Unna

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Allgemeine Rücklage		33.710,24	1,62	0,00
II. Jahresüberschuss		16.247,23	0,78	33.710,24
B. Rückstellungen				
I. Pensionsrückstellungen	38.385,00			0,00
II. Sonstige Rückstellungen	17.115,05	55.500,05	2,66	18.426,00
C. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.912.892,22			26.500,38
II. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00			0,08
III. sonstige Verbindlichkeiten	3.553,51	1.916.445,73	91,96	6.226,87
D. Passive Rechnungs- abgrenzungsposten (RAP)		62.028,98	2,98	157.913,00
		<hr/>		<hr/>
		2.083.932,23	100,00	242.776,57
		<hr/>		<hr/>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

Zweckverband Nahverkehr Westfalen
Unna

	Euro	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro
A. Ordentliche Erträge				
I. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	266.178.517,02			254.887.787,00
II. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	589.173,53			188.216,26
III. Sonstige ordentliche Erträge	7.515,76	266.775.206,31	100,00	23.000,00
B. Ordentliche Aufwendungen				
I. Personalaufwendungen	592.291,02			400.632,61
II. Versorgungsaufwendungen	38.385,00			0,00
III. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	532.619,29			154.894,13
IV. Bilanzielle Abschreibungen	15.745,33			7.126,28
V. Transferaufwendungen	265.069.045,00			254.154.628,80
VI. Sonstige ordentliche Aufwendungen	523.771,97	266.771.857,61	100,00	354.939,56
VII. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		3.348,70	0,00	26.781,88
VIII. Finanzerträge	16.247,23			10.710,89
IX. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.348,70			3.782,53
X. Finanzergebnis		12.898,53	0,00	6.928,36
C. Ordentliches Ergebnis		16.247,23	0,01	33.710,24
D. Jahresüberschuss		16.247,23	0,01	33.710,24

KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2009

Zweckverband Nahverkehr Westfalen
Unna

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
	Immaterielle Vermögens- gegenstände			
120 00	Lizenzen	13.792,00		22.521,00
130 00	DV-Software	<u>4.129,00</u>	17.921,00	4.587,00
	Betriebs- und Geschäftsausstattung			
811 00	Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.453,00		28.373,00
811 01	Betriebs-/Geschäftsausstattung GWG	<u>607,00</u>	25.060,00	0,00
	Beitragsforderungen			
1632 01	Überzahlung Versorgungskasse f. Besch.		10.854,19	0,00
	Liquide Mittel			
1810 00	Sparkasse Unna Konto-Nr. 120634	17.224,77		21.420,24
1810 10	Sparkasse Münsterland 34201848	60.700,00		0,00
1811 00	Sparkasse Unna Geldmarktkonto -120741-	132.175,22		142.989,45
1811 10	Liquiditätskonto Spk.Münsterl. 34206631	<u>1.797.257,68</u>	2.007.357,67	0,00
	Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)			
1901 00	Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)		22.739,37	22.885,88
	Summe Aktiva		<u>2.083.932,23</u>	<u>242.776,57</u>

KONTENNACHWEIS zur BILANZ zum 31.12.2009

Zweckverband Nahverkehr Westfalen
Unna

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Allgemeine Rücklage				
2011 00	Allgemeine Rücklage		33.710,24	0,00
Jahresüberschuss				
	Jahresüberschuss		16.247,23	33.710,24
Pensionsrückstellungen				
2511 00	Pensionsrückstellungen		38.385,00	0,00
Sonstige Rückstellungen				
2811 00	Sonstige Rückstellungen		17.115,05	18.426,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
3511 00	Verbindl.aus Lieferungen/Leistungen	119.726,22		26.500,38
3511 01	Verb. erteile Zuwendungsbescheide SPNV	<u>1.793.166,00</u>	1.912.892,22	0,00
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen				
3611 00	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		0,00	0,08
sonstige Verbindlichkeiten				
3790 00	Verbindlichkeiten Personalaufwendungen	0,00		561,60
3790 19	Verbindl.Beihilfen/Unterstütz.f.Beschäft	0,00		431,63
3790 71	Verbindl. LSt/KiSt tariff. Beschäftigte	3.553,51		2.871,54
3791 00	Andere sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	3.553,51	2.362,10
Passive Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)				
3901 00	Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)		62.028,98	157.913,00
Summe Passiva			<u>2.083.932,23</u>	<u>242.776,57</u>

KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

Zweckverband Nahverkehr Westfalen
Unna

Konto	Bezeichnung	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Ordentliche Erträge				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen				
4121 00	Bedarfszuweisungen vom Land	0,00		253.700,00
4181 00	Zuwendungen SPNV vom Land	258.709.764,02		254.634.087,00
4181 01	Zuwendungen nach § 12 ÖPNVG	7.297.153,00		0,00
4181 02	Zuwendungen nach § 14 ÖPNVG	<u>171.600,00</u>	266.178.517,02	0,00
Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
4481 00	Kostenerstatt.Land	0,00		181.785,00
4481 01	Mittelabruf Netzzustand	133.800,00		0,00
4481 02	Mittelabruf Kompetenzzentrum ITF	116.255,71		0,00
4481 03	Mittelabruf Personal/Sachkosten	252.820,44		0,00
4483 00	Kostenerstatt.Zweckverb.u.dgl.	<u>86.297,38</u>	589.173,53	6.431,26
Sonstige ordentliche Erträge				
4591 00	Andere sonstige ordentl.Erträge		7.515,76	23.000,00
Ordentliche Aufwendungen				
Personalaufwendungen				
5011 00	Dienstaufwendungen Beamte	338.675,14-		259.357,39-
5012 00	Dienstaufwend.tariflich Beschäftigte	187.248,21-		96.853,19-
5019 00	Dienstaufwend.sonstige Beschäftigte	2.773,85-		4.677,84-
5022 00	Beitr.Versorgungskasse tarifl.Beschäft.	4.123,07-		7.032,34-
5029 00	Beiträge Versorgungskasse sonst.Beschäft.	43,12-		350,84-
5032 00	Beitr.gesetz.Sozialvers.tarifl.Beschäft.	34.784,59-		17.402,06-
5039 00	Beiträge gesetz.Sozialvers.sonst.Besch.	546,18-		947,71-
5041 00	Beihilfen,Unterstützungsl.u.dgl.f.Besch	<u>24.096,86-</u>	592.291,02-	14.011,24-
Versorgungsaufwendungen				
5151 00	Zuführ.Pensionsrückst.f.Versorg.Empfäng.		38.385,00-	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				
5202 00	Lieferantenskonto	0,00		302,64
5233 00	Aufwandsentschädigungen	62.651,63-		55.008,60-
5234 00	Erstatt.lfd.Verwalt.sonst.öff.Bereich	69.030,00-		0,00
5291 00	Aufwendungen für sonst.Dienstleistungen	<u>400.937,66-</u>	532.619,29-	100.188,17-
Bilanzielle Abschreibungen				
5711 00	Abschreibungen auf Sachanlagen		15.745,33-	7.126,28-
Transferaufwendungen				
5313 00	Zuweis.lfd.Zweckverb.u.dgl.	257.771.892,00-		254.154.628,80-
5314 00	Zuweis.lfd.sonst.öff.Bereich	<u>7.297.153,00-</u>	265.069.045,00-	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen				
5412 00	Besondere Aufwendungen f.Beschäftigte	1.383,61-		0,00
5413 00	Aufwendungen für übernommene Reisekosten	11.366,26-		6.893,78-
5414 00	Bewertungskosten	8.356,09-		7.510,69-
<hr/>				
Übertrag		21.105,96-	527.120,67	367.316,97

KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

Zweckverband Nahverkehr Westfalen
Unna

Konto	Bezeichnung	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		21.105,96-	527.120,67	367.316,97
	Sonstige ordentliche Aufwendungen			
5421 00	Aufwend.f.ehrenamtliche/sonstige Tätigk.	2.418,48-		2.458,42-
5422 00	Mieten und Pachten	76.490,16-		85.730,97-
5423 00	Leasing	0,00		4.171,06-
5431 00	Geschäftsaufwendungen	298.316,52-		147.358,26-
5431 10	Büromaterial	3.450,24-		14.283,07-
5431 11	Druck und Vervielfältigung	60.938,52-		52.417,13-
5431 12	Zeitungen und Fachliteratur	746,36-		247,17-
5431 13	Porto	2.875,21-		7.158,12-
5431 14	Telefon, Internet	8.350,33-		7.396,92-
5432 04	Fremdfahrzeuge	1.083,59-		449,82-
5441 00	Steuern,Versicherungen,Schadensfälle	4.256,70-		7.135,65-
5441 03	Umsatzsteuerzahlungen	31.121,91-		0,00
5482 00	Säumniszuschläge	140,00-		53,50-
5492 00	Fraktionszuwendungen	8.977,99-		9.675,00-
5499 00	Übrige weitere sonst.Aufwend.lfd.Verwalt	<u>3.500,00-</u>	523.771,97-	2.000,00-
	Finanzerträge			
4617 00	Zinserträge Kreditinstitute		16.247,23	10.710,89
	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			
5517 00	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	0,00		139,26-
5599 00	Sonstige Finanzaufwendungen	<u>3.348,70-</u>	3.348,70-	3.643,27-
	Jahresüberschuss			
	Jahresüberschuss		<u>16.247,23</u>	<u>33.710,24</u>

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2009

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2009 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2009 Euro	Zuschreibungen Euro	Buchwert 31.12.2009 Euro
0120 00	26.187,50				12.395,50		13.792,00
0130 00	5.313,35	1.487,50			2.671,85		4.129,00
0811 00	31.106,43	997,62			7.651,05		24.453,00
0811 01		760,21			153,21		607,00
	62.607,28	3.245,33			22.871,61		42.981,00

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESAMTERGEBNISRECHNUNG				BAB-Version: 11 Auswertungswährung: EUR - Euro	
Anlage		Monatliche Werte: 12/2009 Aufgelaufene Werte: 01/2009 - 12/2009 Ansicht: Spalten individuell		Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2)	
Verantwortlicher:		Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres		Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	
Ertrags- und Aufwandsarten		1		3	
Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres		Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	
Steuern und ähnliche Abgaben		254.887.787,00		266.178.517,02	
Zuwendungen und allgemeine Umlagen +					
Sonstige Transfererträge +					
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte +					
Privatrechtliche Leistungsentgelte +		188.216,26		589.173,53	
Kostenerstattungen und Kostenumlagen +		23.000,00		7.515,76	
Sonstige ordentlichen Erträge +					
Aktivierte Eigenleistungen +					
Bestandsveränderungen +/-					
Ordentliche Erträge = (Position 1 bis 9)		255.099.003,26		266.775.206,31	
Personalaufwendungen -		400.632,61		592.291,02	
Versorgungsaufwendungen -		155.499,41		38.385,00	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen -		7.126,28		532.619,29	
Bilanzielle Abschreibungen -		254.154.628,80		15.745,33	
Transferaufwendungen -		354.939,56		265.069.045,00	
Sonstige ordentliche Aufwendungen -		255.072.826,66		523.771,97	
Ordentliche Aufwendungen = (Position 11 bis 16)				266.771.857,61	
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. = (Position 10 ./ 17)		26.176,60		3.348,70	
Finanzerträge +		10.710,89		16.247,23	
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen -		3.782,53		3.348,70	
Finanzergebnis = (Position 19 ./ 20)		6.928,36		12.898,53	
Ordentliches Ergebnis = (Position 18 und 21)		33.104,96		16.247,23	

Gesamt: ZV NWL		Monatliche Werte: 12/2009		BAB-Version: 12	
Bezeichnung: Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe		Aufgelaufene Werte: 01/2009 - 12/2009		Auswertungswährung: EUR - Euro	
Verantwortlicher:		Ansicht: Spalten individuell			
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2) 4	
Steuern und ähnliche Abgaben		260.123.000,00	266.082.633,00		5.959.633,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
+ Sonstige Transfereinzahlungen					
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			589.173,53		254.173,53
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte			7.515,76		
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			26.691.736,70		26.671.736,70
+ Sonstige Einzahlungen					
+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit = (Position 1 bis 8)		260.478.000,00	293.371.058,99		32.893.058,99
- Personalauszahlungen					
- Versorgungsauszahlungen			503.505,73		160.494,27-
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen					153.000,00-
- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen			474.399,64		404.600,36-
- Transferauszahlungen			26.678.838,17		
- Sonstige Auszahlungen			263.215.179,08		5.443.179,08
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit = (Position 10 bis 15)		260.478.000,00	291.522.503,58		31.044.503,58
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit = (Position 9 ./ 16)		0,00	1.848.555,41		1.848.555,41
+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen					
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					
+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten					
+ Sonstige Investitionseinzahlungen					
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit = (Position 18 bis 22)		5.000,00			5.000,00-
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden					
- Auszahlungen für Baumaßnahmen					
- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			3.245,33		1.754,67-
- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen					
- Sonstige Investitionsauszahlungen					
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit = (Position 24 bis 29)		5.000,00	3.245,33		1.754,67-
Saldo aus Investitionstätigkeit = (Position 23 ./ 30)		0,00			3.245,33-
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag = (Position 17 und 31)		0,00	1.845.310,08		1.845.310,08
+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen					
+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung					
Summe d. Aufnahme Darlehen = (Position 33 und 34)		0,00			

Anlage

GESAMTFINANZRECHNUNG

29.06.2010

Gesamt: ZV NWL Bezeichnung: Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe Verantwortlicher:		Monatliche Werte: 12/2009 Aufgelaufene Werte: 01/2009 - 12/2009 Ansicht: Spalten individuell	BAB-Version: 12 Auswertungswährung: EUR - Euro	
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3	Vergleich Ansatz/Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2) 4
- Tilgung und Gewährung von Darlehen - Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung Summe Tilgung von Darlehen = (Position 36 und 37)			2.362,10 2.362,10	

Forderungsspiegel 31.12.2009

Art der Forderungen	Gesamt- betrag des Haus- halts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt betrag des Vor- jahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren					
1.2 Beiträge	10.854	10.854			0
1.3 Steuern					
1.4 Forderungen aus Transferleistungen					
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen					
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich					
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich					
2.3 gegen verbundene Unternehmen					
2.4 gegen Beteiligungen					
2.5 gegen Sondervermögen					
6. Summe aller Forderungen	10.854	10.854			0

Verbindlichkeitspiegel 31.12.2009

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag des Haus- halts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt betrag des Vor- jahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen					
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen					
2.2 von Beteiligungen					
2.3 von Sondervermögen					
2.4 vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund					
2.4.2 vom Land					
2.4.3 von Gemeinden (GV)					
2.4.4 von Zweckverbänden					
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich					
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonder- rechnungen					
2.5 vom privaten Kreditmarkt					
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten					
2.5.2 von übrigen Kreditgebern					
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich					
3.2 vom privaten Kreditmarkt					
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich- kommen					
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.912.892	1.912.892			26.500
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen					
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.553	3.553			6.226
8. Summe aller Verbindlichkeiten	1.916.445	1.916.445			32.726

ANHANG

zum

31. Dezember 2009

Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe

Friedrich-Ebert-Str. 19

59425 Unna

Ebbers & Esken und Partner
Steuerberatungsgesellschaft

Pestalozzistraße 16

59423 Unna

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben	2
2.	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen	2
3.	Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	2
	3.1 Sonstige Vermögensgegenstände	2
	3.2 Gewinnvortrag	2
	3.3 Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses	2
4.	Sonstige Pflichtangaben	3
4.1.	Verbandsvorsteher	3
4.2.	Namen der Mitglieder der Geschäftsführung	3
4.3.	Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer	3
4.4.	Zusätzliche Angaben	3
	4.4.1 Personalaufwand	3
4.5.	Unterschrift der Geschäftsleitung	3

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes NWL wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des NKF-NRW aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus Rückstellungen für die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie Rückstellungen für Urlaubsreste.

2.2 Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

3.2 Gewinnvortrag

Der Jahresabschluss wurde vor Gewinnverwendung aufgestellt.

3.3 Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

In der Verbandsversammlung wird über die Feststellung und die Verwendung des Jahresüberschusses beraten und entschieden.

4. Sonstige Pflichtangaben**4.1 Verbandsvorsteher**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Verbandsvorsteher Winfried Stork

4.2 Namen der Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten an: Burkhard Bastisch, Sprecher der GF

Michael Geuckler, Ludger Siemer, Günter Padt, Klaus Czuka

4.3 Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Zweckverband beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Beamte	6,00
Angestellte	6,00
leitende Angestellte	0,00
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	12,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	0,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt	12,00

4.4 Zusätzliche Angaben**4.4.1 Personalaufwand**


Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt Euro 592.291,02 und gliedert sich wie folgt:

a) Löhne und Gehälter	528.697,20 Euro
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung	63.593,82 Euro

4.5 Unterschrift der Geschäftsleitung

Unna, 02.06.2010

Ort, Datum



Unterschrift

1. Vorbemerkungen

Der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) ist am 14.01.2008 in Unna gegründet worden. Gründungsmitglieder sind die fünf westfälischen Zweckverbände ZRL, ZVM, VVOWL, npf und ZWS. Die Satzung des NWL ist im Amtsblatt Nr. 52/07 der Bezirksregierung Arnsberg öffentlich bekannt gemacht worden. Der NWL ist Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr im Sinne des § 5 ÖPNV-Gesetz NRW. Die Hauptgeschäftsstelle befindet sich am Standort Unna. Nebengeschäftsstellen des NWL existieren in Münster, Bielefeld, Paderborn und Siegen. In Münster ist die Abteilung Infrastrukturförderung des NWL angesiedelt. Am Standort Bielefeld arbeitet das landesweit tätige KompetenzCenter ITF.

2. Geschäftsverlauf im Jahr 2009

2.1 Haushaltsplanung

Für das Haushaltsjahr 2009 hatte die Verbandsversammlung am 17.12.2008 einen ausgeglichenen Haushaltsplan beschlossen. Das Gesamtplanvolumen des Jahres 2009 beträgt 260 Mio. €. Die Aufgabenwahrnehmung des NWL wird im Wesentlichen durch die gesetzlich vorgegebenen Landesmittel auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes NRW finanziert. Schulden und Verpflichtungsermächtigungen sind für das Jahr 2009 nicht vorgesehen.

2.2 Geschäftstätigkeit

Gemäß § 12 der Zweckverbandssatzung ist die Aufgabenwahrnehmung des NWL nicht auf die Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Geschäftstätigkeit des NWL konzentrierte sich im Jahr 2009 auf die Aufgaben gemäß Satzung, insbesondere die Planung, Organisation und Ausgestaltung des Schienenpersonennahverkehrs im Raum Westfalen-Lippe.

2.3 Analyse der Entwicklung finanzieller Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren ergibt sich aus dem ÖPNV-Gesetz NRW. Die Finanzierung für das Jahr 2009 erfolgt aus öffentlichen Mitteln im Rahmen des ÖPNV-Gesetzes NRW. Im Haushaltsplan des NWL sind Erträge in Höhe von 260.478.000 € ausgewiesen, die Aufwendungen waren in gleicher Höhe geplant.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 2.083.932 € aus. Die liquiden Mittel zum 31.12.2009 betragen 2.007.357 €. Der Jahresüberschuss 2009 liegt in einer Höhe von 16.247 €.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die nach dem Abschluss des Haushaltsjahres 2009 eingetreten sind, liegen nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht vor.

4. Risikobericht

Der Aufgabencharakter, die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des NWL bergen keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Die Finanzierung des NWL erfolgt über öffentliche Mittel im Rahmen des ÖPNV-Gesetzes NRW. Risiken im Bereich des allgemeinen Geldmarktes werden bewusst vermieden.

5. Prognosebericht

Im Haushaltsjahr 2010 wird die aktive Geschäftstätigkeit fortgeführt. Der Haushaltsplan für das Jahr 2010 wurde in der Sitzung am 27.11.2009 durch die Verbandsversammlung des NWL beschlossen. Es handelt sich um einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 273 Mio. €. Hinweise auf eine Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.